



**ERASMUS SMS: STUDIERENDENMOBILITÄT (2013/14)
ERFAHRUNGSBERICHT**

| PERSÖNLICHE ANGABEN | |
|--|-------------------------------------|
| Nachname* | |
| Vorname* | |
| Studienfach | Humanmedizin |
| Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm | Staatsexamen |
| Der Aufenthalt erfolgte im | 9. Fachsemester |
| Auslandsstudienaufenthalt | Von 09/13 (MM/JJ) bis 12/13 (MM/JJ) |
| Gastland und Stadt | Slowakei/ Bratislava |
| Gasthochschule | Comenius University |
| eMail-Adresse* | |

| EINVERSTÄNDISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS | ja | nein |
|--|-------------------------------------|--------------------------|
| Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| * Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| * Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Vorbereitung

Vorbereitend musste eigentlich nicht viel getan werden. Die Kommunikation mit der Gasthochschule in Bratislava verlief größtenteils unkompliziert und zielführend. Nach der Bewerbung für das Erasmus-Programm beim International Office mussten diverse Unterlagen an die Gasthochschule weitergereicht werden, wozu beispielsweise ein Nachweis einer Auslandskrankenversicherung zählt. Dies ist insbesondere für Versicherte der privaten Krankenkassen wichtig, da diese überprüfen sollten, inwiefern sie im betreffenden Ausland versichert sind. Wichtig ist noch, dass sich Studierende, die im Wohnheim wohnen wollen (dazu später mehr), bis spätestens Mitte Juni um einen Platz bewerben müssen, welchen Sie dann aber auch in aller Regel bekommen. Ebenso muss vor Abreise ein Learning Agreement fertiggestellt werden mit den gewünschten Kursen. Dies war aber in unserem Fall von nicht allzu großer Bedeutung, da sowohl ich als auch die beiden anderen Studierenden aus Ulm Ihre Agreements vor Ort in Bratislava nochmal komplett umstellten. Dies war zum Teil auch nötig, da die Uni in Bratislava die angebotenen Kurse recht kurzfristig wieder geändert hat.

Unterkunft

Ich und die anderen Studierenden aus Ulm haben uns entschieden, im Wohnheim Druzba (vor allem für Mediziner, Juristen und Zahnmediziner) zu wohnen. Ob dies eine gute Entscheidung war, musste jeder für sich entscheiden. Bei mir war es so, dass ich mir gut überlegen würde, nochmal in das Wohnheim zu gehen. Klar steht das Argument im Raum, dass man durch die anderen internationalen Studierenden im Wohnheim sehr schnell Anschluss und Freunde findet. Dies ist meiner Meinung nach aber auch durch die vielen Events, welche von der Erasmus-Gruppe in Bratislava organisiert werden, gegeben, wenn man sich für eine WG oder eine eigene Wohnung in der Stadt entscheiden sollte. Man muss also keine Angst haben, außen vor zu sein, wenn man nicht im Wohnheim wohnt. Die Mieten für Wohnungen in der Stadt sind nicht billig, für eine Hauptstadt aber dennoch sehr akzeptabel. Für ein gutes WG-Zimmer muss man mit 250-300 Euro rechnen, ein eigenes Zimmer dürfte ab 300 Euro drin sein. Hier ist das Wohnheim mit knapp 80 Euro monatlich natürlich unschlagbar, allerdings muss man sich im Klaren sein, dass man sein Zimmer mit 2 anderen Erasmus-Studenten (auf die Auswahl hat man keinen Einfluss) rund um die Uhr teilt. Mit Privatsphäre ist es also eher schwierig und den besten Schlaf hat man in der Regel auch nicht. Hier muss man meiner Meinung nach klar abwägen, ob man bereit ist, auf viel Privatsphäre zu verzichten zugunsten eines ebenfalls sehr interessanten Aufenthalts im Wohnheim mit einer sehr besonderen Atmosphäre und der Möglichkeit, sehr viele nette Leute kennenzulernen.

Über die anderen Wohnheime kann ich nicht wirklich viel sagen, allerdings schien Sturak, das mit Abstand größte Wohnheim für Studierende vieler verschiedener Studiengänge, recht beliebt bei den Studenten zu sein. Hier gibt es allerdings auch Aufenthaltsräume und diverse Sportangebote, was das Ganze sicherlich auch attraktiver machte.

Studium an der Gasthochschule

Die Lehre an der Gasthochschule fand ich Alles in Allem relativ durchwachsen. Die Dozenten empfand ich teilweise als eher unmotiviert, obendrein waren deren Englischkenntnisse oft etwas bescheiden, worunter die Qualität einiger Seminare ebenfalls litt. Auch direkter Patientenkontakt ist in den sogenannten „Practicals“ eher eine Rarität. Allerdings will ich die obigen Aussagen nicht generalisieren, da ich nur eine geringe Anzahl an Practicalis belegte und vielleicht die qualitativ eher schlechteren erwischte hatte. Klar ist für mich aber, dass die Lehre nicht mit der in Ulm vergleichbar ist.

Alltag und Freizeit

In der Freizeit, die man auch wirklich reichlich hat, war ich tagsüber vor allem sportlich aktiv während wir abends gerne und oft weggegangen sind. Wer Sport treiben wollte, konnte vom Wohnheim aus ganz gut die Donau entlang joggen oder auch in eines der Fitnessstudios gehen, welche preislich akzeptabel aber nicht allzu günstig waren. Wer Ballsport betreiben möchte, sollte aber am besten direkt bei den Leuten von ESN (Erasmus Student Network), die äußerst hilfsbereit waren, nachfragen.

Ein fakultätsübergreifendes Sportprogramm wie es in Ulm durch den Hochschulsport angeboten wird, gab es in dieser Form leider nicht. Es schien eher fakultätsinterne Mannschaften zu geben, die Trainings veranstalteten und auch gegen die anderen Fakultäten spielten. Hier ist denke ich aber, wie gesagt, ist Nachfragen die beste Option.

Was das Abendprogramm betrifft, kann man in Bratislava sehr nette Bars finden, in denen das Bier oder der Kaffee auch öfters mal für 1,50 Euro oder weniger zu haben ist. In Discos wird es in der Regel etwas teurer, Preise auf deutschem Niveau sind aber sehr selten und in der Regel kommt man insgesamt wesentlich günstiger weg. Abends empfiehlt sich auch, insbesondere als Gruppe zur späten Stunde ein Taxi zu nehmen. Dies ist sehr günstig, allerdings sollte man darauf achten, vor der Fahrt einen Preis „auszuhandeln“. Hier werden Touristen gerne mal abgezockt. Für 5-8 Euro sollte man in der Regel jeden Teil der Stadt erreichen können.

Fazit

Ein abschließendes Urteil zu fällen, finde ich nicht einfach. Zum einen habe ich es sehr genossen, viele Studierende aus verschiedenen Ländern kennenzulernen. Auch die vielen Ausflüge, die wir in der Gruppe unternommen haben und die uns nach Prag, Budapest oder Wien führten, waren eine tolle Erfahrung. Allerdings war es auch so, dass die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft mancher Einheimischer doch etwas zu wünschen übrig ließ. Generell hatte ich den Eindruck, dass viele der Menschen freundlicher waren, wenn man versuchte, auf Slowakisch zu kommunizieren. Da dies aber nicht allzu einfach war, lief die Kommunikation dann doch oft auf Englisch. Nichtsdestotrotz gab es auch so manch äußerst netten Slowaken/in, der/die zwar etwas verwundert war, warum man nach Bratislava kommt, sich dann aber doch sehr gefreut hat, wenn man ein paar Worte auf Slowakisch sagen konnte. Auch die Stadt an sich fand ich abgesehen von der schönen, aber sehr kleinen Altstadt auf Dauer nicht allzu attraktiv.

Auch wenn nicht immer alles reibungslos verlief, kann ich es abschließend dennoch jedem empfehlen, ein Semester im Ausland zu verbringen. Alles in Allem war es eine sehr wichtige und prägende Erfahrung, welche ich keinesfalls missen möchte.